

Josef und Maria staunten über alles, was Simeon sagte.

Damals war auch noch eine Frau im Tempel. Die Frau hieß Hanna und war auch schon sehr alt. Hanna war den ganzen Tag im Tempel und betete. Sie wartete auch, dass Gott zu den Menschen kommt. Als Hanna Jesus sah, freute sie sich. Sie fing laut an zu singen. Später erzählte sie all ihren Freundinnen und Freunden von Jesus.

Maria und Josef beteten für Jesus und gingen dann mit ihm nach Hause zurück. Jesus wurde immer größer. Und Gott hatte Jesus sehr lieb.

Nach Lk 2,22-40

Anregung:

Die Zeit, in der wir gerade leben, ist nicht leicht. Immer wieder hoffen wir auf Freiheit. Auch Simeon und Hanna haben auf einen besonderen Moment gewartet.

Hast du heute jemanden Besonderes getroffen?

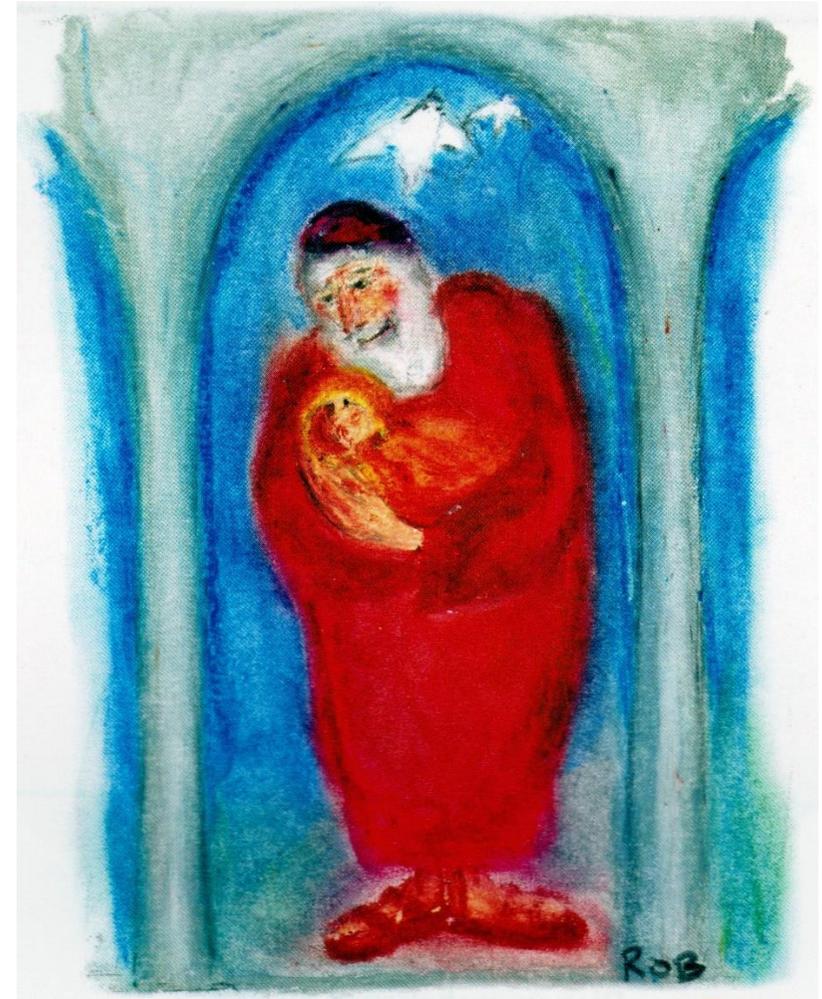
Hat etwas eine Begegnung besonders gemacht?

Manche Menschen sind wie ein Licht für uns und helfen uns, unseren Weg zu gehen. Wer ist so jemand für dich?

Darstellung des Herrn

(Mariä Lichtmess)

2.2.



Simeon mit Jesus

Das Fest der *Darstellung des Herrn* hat einen etwas ungewohnten Titel, der vom jüdischen Glauben kommt. Maria und Josef lebten in Israel und waren wie die meisten Menschen dort jüdisch. Gemäß ihrer Religion mussten sie 40 Tage nach der Geburt ihres ersten Sohnes in den Tempel gehen und ihr Kind Gott weihen. Das bedeutet, sie vertrauten ihren Sohn Gott besonders an.

Damit Maria nach der Geburt auch wieder an den Feiern im Tempel teilnehmen konnte, brachten sie ein Tieropfer, oft waren das Tauben. Darum wird das Fest auch manchmal Mariä Reinigung genannt.

Und noch ein dritter Name wird für dieses Fest verwendet: Mariä Lichtmess. In Rom entwickelte sich das Fest am 2.2. so, dass eine Lichterprozession und die Kerzenweihe eine große Rolle spielten. Darum kam dann der Name „Lichtmess“ auf. Traditionell werden heute bei uns zu diesem Fest die Kerzen geweiht, die das ganze Jahr über in der Kirche verwendet werden. Auch die Gläubigen können ihre Kerzen von Zuhause mitbringen und weihen lassen.

Früher war mit diesem Fest die Weihnachtszeit vorbei und man baute die Krippe und den Christbaum ab. Heute dauert die Weihnachtszeit „nur“ bis zum Fest Taufe des Herrn, also bis zum Sonntag nach Dreikönig.

Als Maria und Josef mit Jesus in den Tempel in Jerusalem gingen, trafen sie zwei alte Menschen. Sie hießen Hanna und Simeon. Die beiden warteten schon viele Jahre auf etwas Besonderes im Tempel. Gott hatte ihnen versprochen, dass sie vor ihrem Tod den Erlöser sehen würden. Als sie Jesus im Tempel sahen, erkannten sie in ihm ihren Retter. Sie freuten sich sehr darüber.

In der Bibel steht diese Geschichte so:

Als Jesus lebte, gab es ein Gesetz. Das Gesetz sagte: Der erste Sohn in einer Familie gehört besonders zu Gott. Der Vater und die Mutter sollen für den ersten Sohn besonders beten.

Jesus war der erste Sohn von Maria und von Josef. Also gingen sie mit Jesus in den Tempel. Maria und Josef wollten Gott im Tempel auch zwei Tauben schenken.

Im Tempel war ein Mann. Er hieß Simeon und war schon alt. Er sah Maria und Josef mit dem kleinen Jesus. Er merkte: Jesus kommt von Gott. Er soll von Gott erzählen und allen Menschen helfen. Simeon freute sich sehr und nahm den kleinen Jesus auf seinen Arm. Er betete laut zu Gott und sagte: Gott, jetzt kann ich ruhig sterben. Ich habe gesehen, wie du kommst. Alle Menschen, die an Gott glauben, können sich über Jesus freuen.